OT Arche Nova

Einrichtungskonzept OT Arche Nova

stand September 2025

OT Arche Nova

Theodor-Heuss-Str.9a

51149 Köln

HOT Porz gGmbH

Träger

HOT Porz gGmbH

Lütticher Str.34

51149 Köln

Inhaltsverzeichnis

EINRICHTUNGSKONZEPT OT ARCHE NOVA 1

1. LEITBILD DER HOT PORZ GGMBH 4

2. DIVERSITÄT UND INKLUSION 5

3. LEITBILD DER OT ARCHE NOVA 5

4. RAHMENBEDINGUNGEN UND STRUKTUREN DER OT ARCHE NOVA 6

4.1. GESETZLICHER AUFTRAG 6

4.2. FACHKRÄFTEGEBOT IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT 7

4.3. BETREUUNGSSCHLÜSSEL 7

4.4. PÄDAGOGISCHER AUFTRAG 7

4.5. ÖFFNUNGSZEITEN 8

4.6. SCHLIEßZEITEN 8

4.7. BETREUUNG VON SOZIALSTÜNDLER*INNEN 8

4.8. FÖRDERUNG DES EHRENAMTS 9

4.9. PRAKTIKANT*INNENBEGLEITUNG 9

4.10. KOOPERATIONEN UND NETZWERKE 9

4.11. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 10

4.12. INSTRUMENTE DER QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT 10

5. DER SOZIALRAUM FINKENBERG 12

6. DAS GEBÄUDE UND DIE RÄUMLICHE STRUKTUR 13

7. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT 15

7.1. ZIELGRUPPENBESCHREIBUNG 17

7.2. OFFENER KINDERBETRIEB 19

7.3. OFFENER JUGENDBETRIEB 20

8. PÄDAGOGISCHE ARBEITSSCHWERPUNKT IM RAHMEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT 21

8.1. GENDERARBEIT 21

8.2. BERATUNG UND BEGLEITUNG 24

8.3. PARTIZIPATION 25

8.4. FERIENANGEBOTE 27

8.5. PROJEKTARBEIT 27

9. ANGEBOTE ZUR SCHULISCHEN FÖRDERUNG IN DER OT ARCHE NOVA 28

9.1. INSTITUTIONELL STABILISIERENDE BILDUNGSANGEBOTE 28

9.2. ÜBERMITTAGSBETREUUNG 30

9.3. ELTERNARBEIT ISBA /ÜMB 32

10. INSTITUTIONELLES SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION VOR SEXUALISIERTER GEWALT 33

1. Leitbild der HOT Porz gGmbH

Die HOT Porz gGmbH ist Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ihr Anspruch ist es, das Team der Mitarbeitenden multiprofessionell als auch im Hinblick auf Inklusion, Herkunft und Geschlecht divers zu gestalten.

Die Vision der HOT Porz gGmbH ist es Orte zu schaffen, an denen Freizeit für alle möglich ist und Heimat gefunden werden kann. Um diese Vision nachhaltig voranzutreiben ist es unerlässlich „Hilfe aus einer Hand – vom Kindheits- bis ins Erwachsenenalter" zu leisten. Hierfür bedienen wir uns eines lebensweltorientierten und systemischen Ansatzes.

Wir bieten je nach Zielgruppe und immer am Sozialraum und der ihm innewohnenden Entwicklung und Strömung angepasste Öffnungszeiten, Freizeitmöglichkeiten, Beratung, Begleitung, Betreuung, Informationen und Veranstaltungen an.

Die HOT Porz gGmbH bedient sich in der pädagogischen Arbeit am Methodenkoffer der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Beziehungsarbeit, Gruppenarbeit und Projektarbeit sehen wir als seine Kernelemente.

Die HOT Porz gGmbH arbeitet nach den Werten und Normen der Demokratie, Diversität, Inklusion und Partizipation.

Die Haltung der Mitarbeitenden der HOT Porz gGmbH ist stets professionell, wertschätzend, auf Augenhöhe, hilfsbereit und verbindlich gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen. Daraus resultierend vermitteln wir Sicherheit, Vertrauen, Verbindlichkeit, Authentizität und Professionalität.

Um Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Einrichtungen, der Konzepte sowie

der Profession zu gewährleisten verschreibt sich die HOT Porz gGmbH einer ständigen Selbstreflexion, Innovation, Professionalisierung und Weiterbildung.

2. Diversität und Inklusion

Die HOT Porz gGmbH versteht sich als diversitäts- und inklusionssensibler Träger. Deshalb verschreibt sie sich in besonderer Form der Diversitäts- und Inklusionsförderung im gesamten Unternehmen. Dies schließt die OT Arche Nova als Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein.

In einem fundierten Diversitätskonzept formuliert die HOT Porz gGmbH Standards im Hinblick auf Diversität und Inklusion sowohl für den Bereich des Personalmanagements als auch im Bezug zur pädagogischen Arbeit mit den Besucher*innen der Einrichtung. Mit dem Konzept sollen Barrieren, Diskriminierung auf unterschiedlichen Ebenen und Rassismus entgegengewirkt werden und Teilhabechancen sowohl im Bezug zur Mitarbeiter*innenschaft als auch der Besucher*innenschaft erhöht werden. Neben einer gendersensiblen Sprache, Mitarbeiter*innenbefragungen und Besucher*innenbefragungen zu Diversität und Inklusion in den Einrichtungen der HOT Porz gGmbH, wurden weitere Instrumente wie beispielsweise die regelmäßige Teilnahme an diversitätssensiblen Mitarbeiter*innenfortbildungen und neue Strategien der Partizipation von Besucher*innen eingeführt.

3.Leitbild der OT Arche Nova

Die OT Arche Nova ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kölner Stadtteil Finkenberg. Sie ist geöffnet für alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 33 Jahren.

Um eine nachhaltige und wirkungsvolle Arbeit in Finkenberg zu ermöglichen, nimmt die OT Arche Nova neben ihrer eigentlichen Zielgruppe auch Kinder unter sechs Jahren, sowie Erwachsene Menschen durch einzelne Kooperationen und Projekte in den Fokus. Nach dem Motto „Hilfe aus einer Hand – vom Kindheits- bis ins Erwachsenenalter" sollen die Besucher*Innen der Einrichtung und deren Familien möglichst lange an den Strukturen und Angeboten der OT Arche Nova teilhaben

können, da nur eine gewachsene, vertrauensvolle Beziehung eine gelingende Arbeit der OT ermöglichen kann.

In der Arbeit verschreiben sich die Mitarbeitenden der OT Arche Nova dem Leitbild der HOT Porz gGmbH.

Die Haltung der Mitarbeitenden in der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist antirassistisch und antisexisitisch und in Konfliktsituationen geprägt durch das Prinzip „Verstehen aber nicht akzeptieren". So ergibt sich ein wertschätzender aber konfrontativer Umgang mit den Besucher*innen der Einrichtung, der immer an deren Wachstum oder Entwicklung orientiert ist. Die Mitarbeitenden sind bestrebt ein für alle gleiches soziales Klima zu schaffen und Stigmatisierungen aufzuheben, indem Werte wie Akzeptanz, Toleranz, Achtung und das Gegenseitige Verständnis vorgelebt werden.

Es ist Aufgabe und Vision der Mitarbeitenden die Rahmenbedingungen in der OT Arche Nova so zu gestalten, dass die Besucher*innen einen maximal freien Erlebnis- und Lernraum erfahren können. Diesen gilt es zu pflegen, zu erhalten und auszubauen.

Die pädagogischen Arbeitsschwerpunkte der OT Arche Nova sind immer am Sozialraum und der Lebenswelt der Besucher*innen orientiert und werden regelmäßig überprüft.

Die OT Arche Nova bietet den Besucher*innen mehr als einen reinen Freizeitort. Die OT soll einen Ort darstellen an dem die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Wertschätzung erfahren und gefördert werden. Sie soll einen Teil Heimat für die Besucher*Innen spürbar machen.

4. Rahmenbedingungen und Strukturen der OT Arche Nova

4.1. Gesetzlicher Auftrag

Die OT Arche Nova ist eine anerkannte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Bestandteil der sozialen Infrastruktur der Städte und Gemeinden und erfüllt gemeinsam mit anderen

Leistungen der Jugendhilfe den Auftrag des SGB VIII. Die Aufgabenbereiche der OKJA sind in den Paragraphen 1, 8, 9 und 11 SGB VIII festgehalten.

4.2. Fachkräftegebot in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der OT Arche Nova stehen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit strukturell 3,5 hauptamtliche pädagogische Fachkraftstellen zu, die multiprofessionell, diversitäts- und inklusionssensibel besetzt werden. Darüber hinaus werden die pädagogischen Fachkräfte durch Minijobber, die in den meisten Fällen pädagogische Qualifikationen vorweisen können, ergänzt. Ferner verschreibt sich die OT Arche Nova seit vielen Jahren der Projektarbeit um Bedarfen, die über die klassische Offene Kinder- und Jugendarbeit hinaus gehen Rechnung tragen zu können.

4.3. Betreuungsschlüssel

Der Betreuungsschlüssel richtet sich stets nach dem individuellen Entwicklungsstand der Besucher*innen, der Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter*innen sowie nach den Angeboten. In der Regel kann ein Betreuungsschlüssel von 1:9 in der offenen Arbeit mit Kindern aus dem Altersspektrum der sechs bis elf Jährigen angesetzt werden, wobei bei Ausflügen, Schwimmangeboten, Übernachtungsangeboten und bei der Teilnahme von Kindern mit Behinderungen der Betreuungsschlüssel entsprechend anzupassen ist. In der offenen Arbeit mit Teenies und Jugendlichen kann ein Betreuungsschlüssel von 1:15 angesetzt werden, wobei auch hier der individuelle Entwicklungsstand der Besucher*innen, die Qualifikation der Mitarbeiter*innen sowie die Art des Angebotes maßgeblich sind.

4.4. Pädagogischer Auftrag

Neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche die freizeitpädagogische Begleitung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beinhaltet, widmen sich die pädagogischen Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova weiteren Instrumenten der sozialpädagogischen Arbeit um die Biographie und Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien nachhaltig positiv zu beeinflussen.

4.5. Öffnungszeiten

Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sieht die Stadt Köln, laut Förderprogramm „Offene Kinder- und Jugendarbeit" Öffnungszeiten der Einrichtung in einem Umfang von mindestens 200 Tagen pro Jahr vor.

Die Öffnungszeiten der OT Arche Nova orientieren sich immer am Bedarf der Zielgruppe sowie des Stadtteils und werden regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft. Die Strukturen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der OT Arche Nova sehen gesonderte Öffnungszeiten für die Hausaufgabenbetreuung und die institutionell stabilisierenden Bildungsangebote sowie für die Zielgruppe der Kinder und der Jugendlichen vor. Die Kernöffnungszeiten der OT Arche Nova liegen von Montag bis Freitag zwischen 11.30 Uhr und 21.00 Uhr. Beratungs- und Begleitungsangebote sowie die Teilnahme an Veranstaltungen, Ferienangebote und Ausflüge finden regelmäßig auch über den Kernöffnungszeiten statt.

Um die Kinder und insbesondere die Jugendlichen im Sozialraum auch in den Ferien erreichen zu können und die Familiensysteme zu entlasten, bietet die OT Arche Nova 10 Wochen Ferienprogramm mit unterschiedlichen Aktionen, Workshops und Ausflügen im Jahr an.

4.6. Schließzeiten

Die OT Arche Nova hat den Anspruch ihrer Besucher*innenschaft kontinuierlich, regelmäßig und verlässlich ihre Angebote zur Verfügung zu stellen. Dies beinhaltet neben dem Regelbetrieb auch die Öffnungszeit in den Ferien. Schließzeiten sollten die Ausnahme abbilden. Deshalb plant die OT Arche Nova ausschließlich eine Woche Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Im restlichen Verlauf des Jahres ergeben sich Schließzeiten nur auf Grund von Veranstaltungen oder Engpässen in der personellen Besetzung von Dienstzeiten.

4.7. Betreuung von Sozialstündler*innen

Auch die Begleitung und Betreuung von Sozialstündler*innen zählt die OT Arche Nova zu ihrem pädagogischen Auftrag. Die Begleitung von Sozialstünder*innen wird ausschließlich durch pädagogische Fachkräfte wahrgenommen und erfolgt in enger Absprache mit den vermittelnden Institutionen. Grundsätzlich vertritt die OT Arche

Nova die Auffassung, dass Sozialstündler*innen nur einmalig ihre Stunden in der Einrichtung absolvieren dürfen und kommuniziert dies transparent auch an die vermittelnden Institutionen. Bei der Begleitung von Sozialstündler*innen wird von den pädagogischen Fachkräften stets beachtet, dass diese keine unbeaufsichtigten Kontakte zu Besucher*innen der Einrichtung aufnehmen können.

4.8. Förderung des Ehrenamts

Die Förderung des Ehrenamtes in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist eine weitere strukturelle Säule der OT Arche Nova. Viele der Kinder- und Jugendlichen, die die Angebote der OT Arche Nova besuchen, profitieren nachhaltig von diesen, sodass sie sich mit fortgeschrittenerem Alter gerne für jüngere Zielgruppen und ihren Stadtteil engagieren möchten. Dies ermöglicht die OT Arche Nova Jugendlichen ab 16 Jahren nach individueller Absprache und dem Besuch einer Präventionsschulung vor sexualisierter Gewalt. Überdies treten häufig Personen an die OT Arche Nova heran, weil sie sich gerne im Rentenalter oder neben dem Erwerbsleben sozial engagieren möchten. Auch diese Anfragen sind gerne willkommen, da ehrenamtliche Mitarbeitende durch ihre eigene Biographie, ihr Alter und ihre Lebenssituation zu weiteren positiven Vorbildern in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden können und durch ihr Engagement Veranstaltungen, Feste und zusätzliche Aktionen umgesetzt werden können.

4.9. Praktikant*innenbegleitung

Darüber hinaus bietet die OT Arche Nova Praktikumsplätze für unterschiedliche Schulformen, Ausbildungsformen und Studiengänge an. Die Praktikant*innen werden während ihres Praktikums intensiv durch eine pädagogische Fachkraft als Praxisanleitung begleitet und betreut.

4.10. Kooperationen und Netzwerke

Die OT Arche Nova kooperiert im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit sowohl mit Institutionen im Sozialraum als auch über die Statteilgrenzen hinaus. Diese Kooperationen werden ständig auf ihren Nutzen für alle Beteiligten überprüft, wobei regelmäßige Kooperationsgespräche stattfinden. Insbesondere die Kooperation mit der Schwestereinrichtung Inklusive OT Ohmstraße ist im Hinblick auf das dezentrale

Konzept der HOT Porz gGmbH zu nennen. Ziel ist es hierbei eine Durchmischung der Besucher*innenschaft zwischen den beiden Jugendeinrichtungen zu verfolgen und Vorurteile bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen abzubauen.

Des Weiteren verfügt die OT Arche Nova über ein großes Netzwerk an Institutionen im Bereich der Jugendhilfe, Beratungsangeboten, Bildungsangeboten und der Behindertenhilfe. Dies ist unerlässlich, um dem Bedarf der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die, die OT Arche Nova regelmäßig besuchen, Rechnung zu tragen und sie unter Umständen an weitere Hilfesysteme anbinden zu können.

4.11. Öffentlichkeitsarbeit

Um die pädagogische Arbeit sowie die Belange der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der OT Arche Nova in die Öffentlichkeit zu tragen, verfügt die Einrichtung über eine gut gepflegte und ständig aktualisierte Homepage. Hinzu kommt die Bewerbung von Angeboten, Veranstaltungen und Projekten über die Social-Media-Kanäle der Einrichtung. Darüber hinaus steht die OT Arche Nova regelmäßig im Kontakt mit der örtlichen Presse und berichtet über Angebote, Projekte und Förderungen. Des Weiteren stellt die OT Arche Nova ihr Knowhow zur pädagogischen Arbeit anderen Akteuer*innen der Sozialen Arbeit auf Fachtagen oder in Fachzeitschriften regelmäßig zur Verfügung.

4.12. Instrumente der Qualitätsentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit unterliegt einem ständigen Wandel. Lebenswelten von Kindern- und Jugendlichen verändern sich, politische Entscheidungen beeinflussen die soziale Arbeit genauso wie Besucher*innenfluktuation und Mitarbeiter*innenfluktuation. Um die Qualität der pädagogischen Arbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stets zu überprüfen und weiterzuentwickeln wurden folgende Instrumente der Qualitätsentwicklung eingeführt:

4.12.1. Wirksamkeitsdialog mit der Stadt Köln

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit der Stadt Köln zur Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, finden jährlich ein Wirksamkeitsdialog zwischen

dem Jugendamt der Stadt Köln und der Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit statt. Hierbei werden im Dialog Ziele für die Einrichtung entwickelt und nach einem Jahr auf ihre Umsetzung und Wirkung überprüft.

4.12.2. Pastorales Rahmenkonzept mit dem Erzbistum Köln

Im Rahmen des pastoralen Rahmenkonzeptes des Erzbistums Köln werden alle drei Jahre Ziele für die pädagogische Arbeit in der Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit festgelegt. Diese Zielformulierungen erfolgen ebenfalls im Dialog. Die Erfüllung der Zielvereinbarung ist an eine Finanzierung gekoppelt.

4.12.3. Konzepte

Die OT Arche Nova überprüft und überarbeitet regelmäßig, spätestens alle zwei Jahre, das vorhandene Einrichtungskonzept sowie das Schutzkonzept zur Prävention vor sexualisierter Gewalt.

4.12.4. Teamsitzungen

Das hauptamtliche pädagogische Team trifft sich einmal wöchentlich zum organisatorischen und pädagogischen Austausch. Auch Projektmitarbeiter*innen mit mehr als 19,5 Wochenstunden sind an das Team angebunden.

Darüber hinaus findet alle 8-12 Wochen eine Teamsitzung mit allen Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova statt, inklusive Minijobber und Ehrenamtler*innen.

4.12.5. Fortbildungen

Um die pädagogische Arbeit in der OT Arche Nova auf einem hohen qualitativen Niveau durchführen zu können, müssen sich die Mitarbeiter*innen immer wieder mit neuen gesellschaftlichen Phänomenen, pädagogischen Ansätzen und Fachtheorien beschäftigen. Hierzu sind die Mitarbeiter*innen angehalten, jährlich eine Fortbildung zu besuchen und im Kontext der Teamsitzungen über die Inhalte zu berichten.

5. Der Sozialraum Finkenberg

Köln- Finkenberg liegt rechtsrheinisch und gehört zum Stadtbezirk Porz. Angrenzende Stadtteile sind Gremberghoven im Nordwesten, Eil im Osten und Porz Mitte im Süden.

Finkenberg wurde Mitte der 1960er Jahre als Planstadt konzipiert und ab 1972 auf Ackerflächen des Stadtteils Eil errichtet. Hierbei wurden Wohnblöcke mit bis zu 20 Etagen, Einfamilienhäuser sowie eine überdachte Einkaufspassage erbaut. Bei der Planung des Baus lag die Idee zugrunde, ansprechend gestaltete Freiflächen, gut geschnittene Wohnungen und separate Räume für soziale Projekte zu schaffen, um ein besonders menschenfreundliches Wohnerlebnis zu schaffen. Diesem „Demonstrativ Bauvorhaben" entstammte die für den Stadtteil verwendete Bezeichnung „Das Demo", welche auch heute noch von vielen Bewohner*innen Finkenbergs verwendet wird. Am 24.August 2007 wurde Finkenberg ein eigener Stadtteil-Status eingeräumt, um den dort lebenden Bürger*innen mehr persönliche Identifikation mit ihrem Lebensumfeld zu bieten. Somit ist Finkenberg der jüngste Stadtteil Kölns. Durch die unterschiedlichen Wohnformen Finkenbergs, sollte der Stadtteil eine ausgewogene Sozialstruktur erhalten. Durch mehrfache Eigentümer*innenwechsel und Vernachlässigung der ursprünglichen Pläne entstand eine hohe Fluktuation der Einwohner*innen. Die dadurch entstandenen Leerstände wurden mit der Zeit gezielt durch Mieter*innen mit Migrationsgeschichte, Personen in prekären Lebenssituationen sowie Menschen mit Fluchterfahrungen aufgefüllt.

Neben den vorangegangenen Sachverhalten prägen Faktoren wie ein hoher Sanierungsbedarf der Wohnblöcke mit teils desolaten Wohnverhältnissen für Mieter*innen, ein hoher Sanierungsbedarf der Infrastruktur mit Leerständen von Ladenzeiten, veraltete und kaputte Spielflächen, Angsträume, wenig attraktive Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, eine extreme Müllbelastung auf öffentlichen Flächen und Straßen sowie die öffentliche Stigmatisierung des Stadtteils und seiner Einwohner*innen, den jüngsten Stadtteil Kölns.

Darüber hinaus gibt es eine starke Vernetzung von sozialen Akteuren vor Ort. Neben rein informativen Vernetzungen sind in den letzten Jahren starke Kooperationen

zwischen diversen Trägern entstanden, die sich positiv auf das Leben der Anwohner*innen in Finkenberg auswirken.

Aktuell leben in Finkenberg offiziell etwa 6900 Menschen (Kölner Stadtteilinformationen, Zahlen 2024). Laut Statistik leben in Finkenberg mehr als 1700 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Der Anteil an Menschen mit Migrationsgeschichte in Finkenberg liegt bei 86,9%. Bei den unter 18-jährigen liegt der Anteil an Menschen mit Migrationsgeschichte sogar bei 96,1%. Der Anteil an nicht deutscher Bevölkerung im Stadtteil liegt bei 48,6%.

Die Quote der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II in Haushalten mit Kindern liegt bei 49,4%. Hieraus ergibt sich ebenfalls eine Quote der unter 15-jährigen Leistungsberechtigten von 49,4%.

6. Das Gebäude und die räumliche Struktur

Die OT Arche Nova ist im „Helmut-Grau-Haus" im Kölner Stadtteil Porz-Finkenberg in der Theodor-Heuss-Straße 9a beheimatet. Das Gebäude erstreckt sich über insgesamt 732 m², wovon rund 500 m² pädagogisch nutzbare Fläche darstellen. Die Einrichtung verteilt sich auf drei Etagen, die über zwei Treppenhäuser sowie einen Fahrstuhl miteinander verbunden sind. Zusätzlich verfügt die OT Arche Nova über ein großzügiges Außengelände. Im selben Gebäudekomplex befindet sich außerdem die Fröbel-Kita Finkenberg. Obwohl die Einrichtungen über mehrere Zugänge miteinander verbunden sind, arbeiten sie organisatorisch unabhängig voneinander.

Das 2014 fertiggestellte „Helmut-Grau-Haus" erfüllt modernste energetische Standards. Es nutzt Photovoltaik-, Erd- und Eisspeichertechnologie zur Energiegewinnung, verfügt über eine vollständige Klimatisierung und ist Teil der KlimaExpo NRW. Die architektonische Gestaltung mit breiten Fluren, großen Türen und dem vorhandenen Fahrstuhl gewährleistet eine weitgehende Barrierefreiheit und macht das Haus universell zugänglich. Für alle Nutzer*innen stellt die OT Arche Nova ein passwortgeschütztes WLAN-Netzwerk mit integriertem Jugendschutz bereit, das auf allen Ebenen verfügbar und den Öffnungszeiten angepasst ist.

Die pädagogische Arbeit in der OT Arche Nova umfasst die gesamte Fläche des Hauses. Im Erdgeschoss befindet sich das Herzstück der Einrichtung – der Offene

Bereich. Dieser verfügt über einen separaten Eingang, sodass er unabhängig vom restlichen Gebäude genutzt werden kann. Der Raum ist mit einer großzügigen Thekenzeile mit Koch-, Back- und Spülmöglichkeiten ausgestattet und lädt mit Sofas und Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Flexible Tisch- und Stuhlarrangements ermöglichen sowohl gemeinschaftliche Mahlzeiten als auch Gruppenarbeiten. Den Besucher*innen stehen zudem ein Smart-TV, Spielekonsolen, eine Musikanlage mit Anschlussmöglichkeiten, ein Beamer mit Leinwand, Billard- und Kickertisch, Gesellschaftsspiele sowie Bastelmaterial zur Verfügung. Über den Flur ist der Treff direkt mit dem Toberaum verbunden, der mit Matten ausgestattet ist und somit einen sicheren Bewegungsraum darstellt. Im Erdgeschoss befinden sich außerdem das Büro der Einrichtung sowie eine Frauen-, eine Männer- und eine barrierefreie Toilette.

Im Kellergeschoss liegt ein großer Multifunktionsraum, der in der pädagogischen Praxis vielfältig genutzt wird. Er kann vollständig mit Tischen und Stühlen ausgestattet und mithilfe des vorhandenen Beamers als Seminar- oder Schulungsraum genutzt werden. Gleichzeitig ermöglichen Sofas und gemütliche Sitzgelegenheiten eine Nutzung als Alternative zum Offenen Bereich im Erdgeschoss. Durch einen Beamer, eine fest installierte Musikanlage und die flexible Möblierung kann der Raum auch in einen Kinosaal oder Bewegungsraum verwandelt werden. An der Decke vorhandene Aufhängungen ermöglichen z. B. den Einsatz von Boxsäcken. Darüber hinaus befinden sich im Kellergeschoss eine Frauen- und eine Männertoilette, eine Dusche sowie drei Lagerräume.

Das Obergeschoss ist geprägt durch zwei große Hausaufgabenräume, die durch eine lernförderliche Atmosphäre überzeugen. Sie sind mit Tischen, Stühlen und Schränken mit Lernmaterialien ausgestattet. Einer der Räume ist durch eine Trennwand mit dem Musikraum verbunden, der mit vielfältigen Musikinstrumenten ausgestattet ist. Durch das Öffnen der Trennwand entsteht ein großer multifunktionaler Raum, der bei Bedarf flexibel für verschiedene pädagogische Settings genutzt werden kann. Zusätzlich befinden sich im Obergeschoss eine voll ausgestattete Küche sowie ein neu ausgestatteter Gruppenraum, der insbesondere für Gruppenangebote, Beratungssettings und gendersensible Angebote genutzt wird.

Die Multifunktionalität sämtlicher Räume stellt einen zentralen pädagogischen Mehrwert für die OT Arche Nova dar. Sie ermöglicht eine sozialraumorientierte Nutzung im Sinne der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Neben den aufgeführten Nutzungsmöglichkeiten sollen die Räume von den Besucher*innen selbst „angeeignet" und kreativ mit eigenen Ideen gestaltet werden. Dieses Prinzip fördert die Selbstwirksamkeit, Eigenverantwortung und Partizipation, welche zentrale Leitgedanken der modernen Jugendarbeit und grundlegende Handlungsprinzipien der OT Arche Nova sind.

Das Außengelände der OT Arche Nova ergänzt die pädagogischen Möglichkeiten des Hauses. Auf der gepflasterten Fläche, die von Rasenflächen eingerahmt ist, befinden sich eine Granit-Tischtennisplatte, eine fest verankerte Parkbank, ein fest verankerter Basketballkorb sowie eine Ballspielwand. Das Außengelände ist frei zugänglich und auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzbar. Damit wird es zu einem festen Bestandteil des Sozialraums und unterstützt die Integration der Einrichtung in das Stadtteilgeschehen. Um das Haus vor Vandalismus, vor regelmäßigen Schließzeiten und hohen Kosten durch die Instandsetzung des Gebäudes zu schützen, wurde das Gebäude mit Videokameras ausgestattet, die das Gelände der OT Arche Nova bewachen.

7.Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der OT Arche Nova ist ein fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Stadtteil Porz-Finkenberg. Sie bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ort, an dem sie unabhängig von Herkunft, Gender, Religion, Behinderung oder sozialem Status zusammenkommen können. Dabei geht es nicht nur um Freizeitgestaltung, sondern um die Schaffung eines geschützten und zugleich offenen Erfahrungsraums, in dem junge Menschen ihre Persönlichkeit entfalten, soziale Kompetenzen entwickeln und Selbstwirksamkeit erfahren können.

Die Angebote orientieren sich stets an den Interessen und Bedarfen der Besucher*innen. Durch eine flexible Gestaltung ist es möglich, schnell auf neue Entwicklungen, Wünsche oder auch Konflikte zu reagieren. Dadurch entsteht eine

Praxis, die nicht auf einem starren Programm basiert, sondern von den Kindern und Jugendlichen selbst mitgestaltet wird. Ein besonderes Merkmal ist die Kostenfreiheit fast aller Angebote. Auf hohe Kostenbeteiligungen insbesondere in den Ferien oder bei Ausflügen wird bewusst verzichtet, um allen jungen Menschen unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien den Zugang zu ermöglichen. So trägt die Einrichtung aktiv zur Chancengerechtigkeit im Stadtteil bei.

Die pädagogische Arbeit in der OT Arche Nova basiert auf fundierten methodisch-didaktischen Prinzipien, welche im Folgenden dargestellt werden.

Lernen im Alltag

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in der OT Arche Nova steht das „Lernen im Alltag": Kinder und Jugendliche sollen ausprobieren, Fehler machen und daraus lernen dürfen. Die Fachkräfte verstehen sich dabei nicht als klassische Anleitende, sondern als Begleiter*innen, Impulsgeber*innen und Vertrauenspersonen. Ihre Aufgabe ist es, Räume zu eröffnen, Anregungen zu geben und Prozesse zu unterstützen, ohne dabei die Selbstständigkeit der jungen Menschen einzuschränken.

Lebensweltorientierter Situationsansatz

Orientiert am „lebensweltorientierten Situationsansatz" knüpft die pädagogische Arbeit unmittelbar an die konkreten Erfahrungen und Bedürfnisse der Besucher*innen an. Sie werden nicht auf Defizite reduziert, sondern in ihren Stärken wahrgenommen. Die Fachkräfte nehmen die Lebensrealität aller Besucher*innen ernst und bieten Unterstützung bei Themen, die für sie wichtig sind – sei es bei schulischen Herausforderungen, Konflikten im familiären Umfeld oder im Umgang mit Gleichaltrigen. Auf diese Weise entstehen Lern- und Entwicklungsprozesse, die nah an der Lebenswelt ansetzen und damit besonders wirksam sind.

Partizipation

Ein zentrales Fundament bildet die „Partizipation". Die Besucher*innen der OT Arche Nova sind keine bloßen Konsument*innen von Angeboten, sondern aktive Mitgestalter*innen des Einrichtungsalltags. Sie können eigene Ideen einbringen, Veränderungen anregen und Projekte gemeinsam mit den Fachkräften umsetzen. Dies zeigt sich etwa bei der Raumgestaltung, der Planung von Ferienprogrammen

oder der Auswahl von Freizeitaktivitäten. Partizipation bedeutet hier nicht nur Mitbestimmung, sondern auch Verantwortungsübernahme. So erfahren die Jugendlichen, dass ihr Engagement Wirkung zeigt, und erleben Selbstwirksamkeit als wichtigen Bestandteil ihrer Entwicklung.

Niedrigschwelligkeit

Wesentlich für die Arbeit der OT Arche Nova ist zudem die „Niedrigschwelligkeit". Niemand muss sich anmelden, Mitglied werden oder Geld mitbringen – die Offene Tür ist Symbol und Programm zugleich. Jede*r kann spontan vorbeikommen, verweilen oder aktiv teilnehmen. Gerade für junge Menschen, die unsichere Lebenslagen oder belastende Alltagserfahrungen haben, ist die Einrichtung dadurch ein verlässlicher Anlaufpunkt. Gleichzeitig erreicht man so auch diejenigen, die institutionelle Angebote wie Schule oder Vereine meiden.

7.1. Zielgruppenbeschreibung

Die Zielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der OT Arche Nova umfasst Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 33 Jahren, unabhängig von Herkunft, Gender, Religion, Behinderung oder sozialem Status. Die Einrichtung versteht sich dabei als ein diverser und inklusiver Lebens- und Erfahrungsraum, der allen jungen Menschen offensteht und ihre individuellen Ressourcen sowie ihre Lebenslagen berücksichtigt.

Ein besonderer Schwerpunkt ergibt sich aus der Zusammensetzung der Besucher*innenschaft: Der überwiegende Teil der Kinder und Jugendlichen weist einen Migrationsgeschichte auf. Die größte Gruppe innerhalb dieser Zielgruppe identifiziert sich als kurdisch (ca. 30 %), mehrheitlich mit Wurzeln im Irak oder in der Türkei. Darauf folgen Jugendliche und junge Erwachsene mit türkischem Familienhintergrund sowie Besucher*innen, die den Irak als Herkunftsland ihrer Familie nennen. Weitere Herkunftsländer, die in der Statistik auftauchen, sind der Kosovo, Serbien und Ungarn.

Ob sich die Jugendlichen selbst als „türkisch", „irakisch" oder „kurdisch" bezeichnen, bleibt ihrer individuellen Selbstdefinition überlassen. Diese Differenzierung ist stark

mit dem politischen und gesellschaftlichen Kontext des sogenannten Kurdistan-Konflikts verknüpft. Für die Arbeit der OT Arche Nova bedeutet dies, dass interkulturelle Sensibilität, Anerkennung individueller Identitäten und die Förderung von Respekt im Umgang miteinander zu den pädagogischen Kernaufgaben gehören.

Auffällig innerhalb der Zielgruppe ist die sprachliche Entwicklung vieler Kinder und Jugendlicher. Nicht wenige weisen Sprachkompetenzen auf, die unter dem entwicklungsgemäßen Durchschnitt liegen. Dies stellt einerseits eine Herausforderung für schulische und gesellschaftliche Teilhabe dar, eröffnet andererseits jedoch für die OT Arche Nova die Chance, durch gezielte Förderung alltagspraktischer Kommunikation und Sprachentwicklung pädagogisch wirksam anzusetzen.

Darüber hinaus zeigt sich bei einem hohen Anteil der Besucher*innen ein erhöhter Förderbedarf – insbesondere in den Bereichen Sprache, Lernen sowie der emotional-sozialen Entwicklung. Auffällig ist hierbei, dass nur ein vergleichsweise geringer Teil der Kinder und Jugendlichen ein offizielles Diagnoseverfahren durchlaufen und einen attestierten Förderbedarf erhalten hat. Die Mehrzahl bewegt sich vielmehr im sogenannten Grenzbereich – Kinder und Jugendliche, deren Schwierigkeiten zwar deutlich erkennbar sind, die aber nicht formell diagnostiziert oder unterstützt werden. Für die OT Arche Nova bedeutet dies, dass niedrigschwellige, flexible und lebensweltorientierte Förderangebote ein entscheidender Bestandteil der Arbeit sind.

Bezogen auf Gendervielfalt, ist die Genderverteilung im Kinderbereich der Einrichtung zwischen Jungen und Mädchen relativ ausgeglichen. Von Kindern, die sich als non-binär bezeichnen, haben die Mitarbeiter*innen keine Kenntnis. Im Jugendbereich wird die OT Arche Nova mehrheitlich von Jungen und Männern besucht. Die Herstellung der Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen an den Angeboten der OT Arche Nova ist ein zentraler pädagogischer Auftrag der Mitarbeiter*innen der Einrichtung. Hierzu gibt es diverse genderspezifische Angebote. Auch im Jugendbereich sind den Mitarbeiter*innen keine non-binären Jugendlichen bekannt.

Die schulische Situation der Besucher*innen ist ebenso heterogen wie die Zielgruppe selbst. Die Kinder und Jugendlichen besuchen alle gängigen Schulformen – von der Förderschule bis hin zum Gymnasium. Der größte Teil der Schülerschaft besucht allerdings die örtliche Gesamtschule. Gleichzeitig zeigt sich, dass ein nicht

unerheblicher Anteil die Schule bereits abgeschlossen oder ohne Abschluss verlassen hat – teils auch aufgrund schulischer Ausschlüsse. Diese Jugendlichen befinden sich in Berufsvorbereitungskursen, Berufskollegs, Jugendwerkstätten oder Maßnahmen der Agentur für Arbeit, während andere aktuell keine institutionelle Anbindung aufweisen.

Gerade diese Vielfalt an Lebenslagen, Erfahrungen und Bildungshintergründen macht die Arbeit in der OT Arche Nova so wertvoll. Die Einrichtung bietet einen pädagogischen Freiraum, der es ermöglicht, Kinder und Jugendliche unabhängig von ihren schulischen oder sozialen Voraussetzungen zu begleiten, ihnen Orientierung zu geben und Räume für Selbstwirksamkeit, Partizipation und Inklusion zu schaffen.

7.2. Offener Kinderbetrieb

Das offene Angebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren kann täglich, von Montag bis Freitag, zu variierenden bedarfsorientierten Öffnungszeiten genutzt werden. Ab diesem Zeitpunkt stehen den Besucher*innen die Räumlichkeiten und Materialien im Erdgeschoss der OT Arche Nova zur eigenständigen Nutzung zur Verfügung.

Ergänzend dazu bieten die Mitarbeiter*innen ein abwechslungsreiches Kinderprogramm an, welches wöchentlich mit den Besucher*innen in einem partizipativen Prozess überarbeitet und angepasst wird. Dieses umfasst sportliche, musikalische, technische sowie kreative Aktivitäten und wird flexibel an die Interessen der Kinder sowie an äußere Rahmenbedingungen (z. B. Wetter) angepasst. Im Mittelpunkt stehen dabei Individualität und Vielfalt. Die Qualität der Angebote wird durch die fachliche Kompetenz des multiprofessionellen Teams gesichert, dessen Mitglieder unterschiedliche Qualifikationen (u. a. Antigewalttraining, Medienpädagogik, Erlebnispädagogik) einbringen.

Alle Angebote orientieren sich an den Prinzipien Freiwilligkeit, Niederschwelligkeit, Partizipation, Freizeitgestaltung, Kostengünstigkeit und Teilhabe. Diese Grundsätze sind in der pädagogischen Arbeit der OT Arche Nova fest verankert und tragen dazu bei, dass die Kinder sich wahrgenommen fühlen, Möglichkeiten zur Selbstgestaltung erhalten und in ihrer Identität gestärkt werden.

Zur Förderung der Partizipation stellt die OT Arche Nova verschiedene Beteiligungswege zur Verfügung (z. B. Partizipationsbox, Moodboard), die fest in den Alltag integriert sind.

Kinder im Alter von zwölf Jahren können frei wählen, ob sie den Offenen Kinder- oder den Jugendbetrieb besuchen möchten. Dadurch wird ihren individuellen Bedürfnissen Rechnung getragen, und sie haben die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo die neue Umgebung und veränderte Atmosphäre zu erkunden. Gleichzeitig bleibt es Peer-Groups möglich, trotz Altersunterschieden den Austausch miteinander zu pflegen.

7.3. Offener Jugendbetrieb

Der Offene Jugendbetrieb richtet sich an Besucher*innen ab zwölf Jahren und kann täglich, von Montag bis Freitag zu variierenden bedarfsorientierten Öffnungszeiten durch die Zielgruppe genutzt werden. Dieses Angebot kann bis zu einem Alter von 33 Jahren wahrgenommen werden. Die erweiterte Altersgrenze hat ihre Wurzeln in der inklusiven OT Ohmstraße, in der im Sinne des Inklusionsgedankens auch ältere Besucher*innen insbesondere mit Behinderung, Zugang zu den Angeboten haben und ein Ablösungsprozess auf Grund erschwerter Teilhabe an der Gesellschaft im Leben von Menschen mit Behinderung, häufig länger andauert. Die OT Arche Nova hat diesen Ansatz übernommen, um unter dem Leitgedanken „Hilfe aus einer Hand – von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter" den Kontakt zu ehemaligen Besucher*innen oder Besucher*innen mit Behinderungen die älter als 27 Jahre alt sind, weiterhin zu ermöglichen. Allerdings stellt diese ältere Zielgruppe nur einen sehr geringen Anteil der Nutzer*innen dar.

Die Jugendlichen können die Räumlichkeiten im Erdgeschoss nutzen und zusätzlich an verschiedenen Tagen an musikalischen, kreativen und beratungsorientierten Angeboten teilnehmen. Neben den bereits beschriebenen Grundprinzipien des Offenen Betriebs ermöglicht der Jugendbetrieb die Umsetzung jugendspezifischer Bedürfnisse, etwa Grillabende, Filmvorführungen, Musik- und Studioaufnahmen oder Fußballturniere im Außenbereich.

Ein zentraler Bestandteil des Offenen Jugendbetriebs ist die Beziehungsarbeit auf Augenhöhe. Jugendliche nutzen die Anwesenheit der Mitarbeiter*innen sowohl beim

gemeinsamen Spielen (z. B. an der Konsole) als auch für den Austausch über persönliche Themen. Darüber hinaus wird die OT Arche Nova als Anlaufstelle für Fragen, Sorgen und Unterstützung – etwa bei Bewerbungen oder Wohnungssuche – wahrgenommen.

Der Offene Jugendbetrieb bietet Verlässlichkeit in Bezug auf Räume, Bezugspersonen und Handlungsmöglichkeiten. Durch das niedrigschwellige Angebot wird er zum zentralen Treffpunkt, an dem Jugendliche ankommen, Zeit verbringen und in Kontakt mit den Mitarbeiter*innen treten. Diese besondere Form der Alltagskommunikation stellt die Fachkräfte vor die pädagogische Aufgabe, Gespräche nicht nur zu begleiten, sondern sie in einen professionellen Rahmen zu übersetzen – ohne dabei den Freizeitcharakter der Einrichtung zu beeinträchtigen.

8. Pädagogische Arbeitsschwerpunkt im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die pädagogischen Arbeitsschwerpunkte der OT Arche Nova ergeben sich auf der einen Seite aus dem gesetzlichen Auftrag, welcher der OT Arche Nova als anerkannte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zugeteilt ist und den im Wirksamkeitsdialog der Stadt Köln festgehaltenen Querschnittsaufgaben der Jugendarbeit, zum anderen aus den Strukturen, Strömungen und Begebenheiten des Sozialraumes Finkenberg. Die pädagogischen Arbeitsschwerpunkte finden sich in der täglichen offenen Kinder- und Jugendarbeit wie auch in Gruppenangeboten oder Aktionen wieder. Die Arbeitsschwerpunkte sind nach eingehender Reflexion des Sozialraumes langfristig angelegt, können und müssen aber ständig auf ihre Aktualität überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Langfristig angelegte Angebote zu den Arbeitsschwerpunkten können somit ergänzt werden oder wegfallen.

8.1. Genderarbeit

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der OT Arche Nova steht die Gleichbehandlung aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Zentrum ihres Wirkens. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen schaffen ein Klima indem sich

alle Besucher*innen sicher und ernstgenommen fühlen. Deshalb bekommt die genderpädagogische Arbeit in der OT Arche Nova einen besonderen Schwerpunkt.

Anders als die „geschlechtersensible pädagogische Arbeit, nimmt die gendersensible Arbeit alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Individuum, losgelöst von ihrem biologischen Geschlecht, in den Blickpunkt und gibt ihnen einen Raum ihre eigene Geschlechteridentität zu hinterfragen und selbst zu bewerten.

Um diesen Sozialisationsprozess pädagogisch zu begleiten, beziehen die Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova stets Stellung zu Genderdiskriminierendem Verhalten oder Sprache. Sie zeigen diverse, alternative Rollenbilder und Gender auf. Die Mitarbeiter*innen nutzen eine gendersensible Sprache und konfrontieren die Besucher*innen mit Rollenklischees, die in ihrem Denken und Handeln deutlich werden. Dies dient zur Aufklärung über Gendervielfalt und soll im Idealfall zu einer Akzeptanz dieser führen.

Da sich die Mehrheit der Besucher*innen, insbesondere im Jugendbereich, als männlich identifizieren, müssen Räume geschaffen werden, in denen sich auch andere Gender sicher und wohl fühlen. Hierzu wurde im Obergeschoß ein Gruppenraum installiert, der insbesondere auch Mädchen und jungen Frauen neben dem Offenen Bereich zur Verfügung gestellt wird. Dieser Raum ist als ein „Saferspace" zu verstehen und soll der Verdrängung von Gendervielfalt in der OT Arche Nova entgegenwirken.

8.1.1. Gruppenangebote für Mädchen und junge Frauen

Mädchen, junge Frauen und andere Gender sind grundsätzlich in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterrepräsentiert, im Stadtteil Finkenberg sind die benannten Personengruppen jedoch besonders marginalisiert und die Teilhabe an Angeboten sind deutlich erschwert. Dies kann zum einen kulturelle Gründe, religiöse Gründe, oder Verbote der Eltern zur Folge haben. Zum anderen kann dies aber auch an Angst oder Desinteresse sich in einen männerdominierten Raum zu begeben liegen. Deshalb verfolgen die pädagogischen Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova das Ziel, Räume zu schaffen in denen Mädchen und junge Frauen unter sich sein können, sich austauschen können und Teilhabe an der offenen Kinder- und Jugendarbeit erleben.

Hierzu finden regelmäßig einmal wöchentlich Mädchenangebote für unterschiedliche Altersgruppen statt. Diese Angebote werden von einer pädagogischen Fachkraft sowie einer Ergänzungskraft geführt und begleitet. Gemeinsam mit der Zielgruppe werden in einem partizipativen Prozess Angebote, Aktionen, Workshops und Ausflüge geplant und umgesetzt. Im Rahmen der Gruppenangebote stellen die pädagogischen Mitarbeiter*innen den Mädchen und jungen Frauen zusätzliche Empowermenträume zur Ermächtigung zur Verfügung. Diese Empowermenträume bieten den Besucher*innen die Möglichkeit Verantwortung kennenzulernen und zu übernehmen, was sich positiv auf ihre Autonomie und Selbstbestimmung auswirkt. Ferner erfolgt ein Austausch über Rollenbilder sowie eine Wertevermittlung. Grundsätzlich stehen die pädagogischen Mitarbeiter*innen in diesem geschützten Rahmen stets als Beziehungspartner*innen zur Verfügung, greifen Themen der Teilnehmer*innen auf und initiieren einen Austausch. In diesem Zusammenhang greifen die pädagogischen Mitarbeiter*innen Beratungsbedarfe auf, die sie, wenn notwendig individuell weiterverfolgen oder an andere Stellen und Institutionen im Netzwerk weitervermitteln.

8.1.2. Angebote für Jungen und Männer

Da die Zielgruppe der Jungen und Männer in der OT Arche Nova deutlich überrepräsentiert ist, findet kein spezialisiertes Angebot für diese statt. Dies resultiert nicht zuletzt aus Desinteresse der Zielgruppen. Viel mehr erfolgt eine Auseinandersetzung mit Rollenbildern, Genderzuweisungen und Diskriminierung durch die Beziehungsarbeit mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen der Einrichtung. Diese greifen Themen, Sprache und abgespielte Musik auf, zeigen eine deutliche Haltung gegenüber Diskriminierung jeder Art und treten mit den Besucher*innen in einen konfrontativen Dialog. Dies erfolgt stets nach dem lebensweltorientierten Situationsansatz. So entstehen regelmäßig Gruppendiskussionen zu Männlichkeit, Diskriminierung von anderen Gendern sowie Rollenzuschreibungen im Rahmen der Offenen Arbeit.

8.1.3. Angebote für nicht binäre Personengruppen

Die Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova sensibilisieren für die Belange von nicht binären Personen. Hierzu befindet sich im offenen Bereich der Einrichtung ein

Aushang mit Beratungsstellen insbesondere für Queere und nicht binäre Personen. Den pädagogischen Fachkräften sind in der OT Arche Nova sowie im Stadtteil Finkenberg keine nicht binären Personen bekannt. Um den Bedarfen dieser Zielgruppe Rechnung tragen zu können, zeigen die Mitarbeiter*innen eine offene Haltung gegenüber Gendervielfalt und bieten in offener Kommunikation mit der Besucher*innenschaft "Saferspaces" und Empowermenträume in der Einrichtung als auch im Kontext von Beratung an.

8.2. Beratung und Begleitung

Das Beratungs- und Begleitungsangebot der OT Arche Nova ergänzt den offenen Regelbetrieb und nimmt einen wichtigen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit ein. Im Fokus stehen dabei sowohl individuelle Beratungsanlässe der Besucher*innen als auch die gezielte Begleitung von Übergängen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf.

Die Mitarbeiter*innen unterstützen Jugendliche nach Terminvereinbarung bei der Erstellung von Bewerbungen und Lebensläufen, helfen bei der Suche nach Praktika oder Ausbildungsstellen, führen kleinere Bewerbungstrainings durch und verweisen – wenn das Beratungsvolumen die eigenen Kapazitäten übersteigt – an geeignete Kooperationseinrichtungen. Dieses Angebot wird im Jugendbetrieb aktiv genutzt und hat bereits zahlreichen Besucher*innen den erfolgreichen Einstieg in eine Ausbildung ermöglicht.

Darüber hinaus bietet die OT Arche Nova Beratung zu psychosozialen Themen, die sowohl aus der Offenen Arbeit als auch aus Gruppenangeboten heraus entstehen können. Die Beratungsanlässe sind vielfältig und spiegeln die gesamte Lebenswelt der Besucher*innen wider – von schulischen Schwierigkeiten über familiäre Konflikte bis hin zu persönlichen Krisen. Jedes Gesprächsanliegen wird durch die Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova ernst genommen und es werden gemeinsam mit den Besucher*innen nach Lösungsansätzen gesucht. Die Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova sind hierbei stets dazu angehalten ihre persönlichen, zeitlichen und fachlichen Grenzen im Blick zu behalten und sich bei Bedarf Unterstützung bei der Leitung oder der Geschäftsführung anzufordern. Außerdem greifen die Mitarbeiter*innen auf ein breit gefächertes Netzwerk an Fachstellen zurück und

können bei Bedarf weitervermitteln oder auf eigene Projekte innerhalb der Einrichtung verweisen.

Da der Bedarf an Beratungs- und Begleitungsangeboten sowohl bei den Besucher*innen der OT Arche Nova, als auch ihrer Familiensysteme sehr hoch ist und nicht durch die hauptamtlichen Fachkräfte der OT Arche Nova abgedeckt werden kann, bietet die OT Arche Nova stets mindestens ein weiteres Beratungsangebot, finanziert über Projektarbeit, an. Die Projekte verfolgen immer das Ziel, die gesamte Familie in den Blick zu nehmen, ihre Anbindung an den Sozialraum zu stärken und sie dazu zu befähigen, ihre Lebensbewältigung zunehmend eigenständig zu gestalten. Durch den Standort direkt in der OT Arche Nova – in unmittelbarer Nähe zur Fröbel-Kita Finkenberg – erhalten Familien die Möglichkeit, ihre Kinder während verschiedener Phasen der Bildungsbiografie unter einem Dach zu wissen. Gleichzeitig setzen die Projekte keine thematischen Zugangsvoraussetzungen. Somit können die Familien der Besucher*innen der OT Arche Nova mit sämtlichen Anliegen in die Beratung kommen und werden je nach Bedarf innerhalb der Projekte begleitet oder an geeignete Netzwerkpartner weitervermittelt.

Zusammenfassend stellt das Beratungs- und Begleitungsangebot der OT Arche Nova ein wesentliches Bindeglied zwischen der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, deren Familien und den institutionellen Anforderungen von Schule, Ausbildung und Beruf dar. Es schafft niedrigschwellige Zugänge, bietet Orientierung und trägt dazu bei, die Chancen der Besucher*innen auf gesellschaftliche Teilhabe und gelingende Lebenswege nachhaltig zu verbessern.

8.3. Partizipation

Die Partizipation der Besucher*innen der OT Arche Nova ist eine der Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und integraler Bestandteil des Leitbildes der HOT Porz gGmbH. Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bedeutet für die pädagogische Arbeit in der OT Arche Nova, alle Zielgruppen über Ereignisse, Angebote, Projekte und Aktionen sowie Strukturen und Personaleinstellungen, die den Alltag der OT Arche Nova betreffen zu informieren, ihre Meinung zu erfragen und ihre Wünsche und Bedürfnisse stets zu berücksichtigen. Partizipation der Besucher*innen bedeutet für die Mitarbeiter*innen

der OT Arche Nova, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermutigen ihre Meinung, Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen und diese kundzutun. Hierbei steht die Vermittlung, dass jede Stimme wichtig ist und gehört werden muss, im Zentrum. Darüber hinaus initiieren die pädagogischen Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova Beteiligungswege, die an den Entwicklungsstand, die Fähigkeiten und die Bereitschaft zur Beteiligung der Zielgruppen angepasst sind. Beteiligungswege müssen vielfältig und offenen sein und transparent an die Besucher*innenschaft herangetragen werden, um Barrieren diesbezüglich abzubauen.

Partizipation bedeutet auch, Beschwerdewege für die Besucher*innenschaft transparent zu kommunizieren, Beschwerden in den Teamsitzungen zu besprechen und die Ergebnisse zu den Beschwerden wieder in die Besucher*innenschaft zurückzutransportieren. Hierzu hängt in der OT Arche Nova ein Beteiligungskasten, welcher einmal wöchentlich vor der Teamsitzung der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen geleert wird. Die Themen und Beschwerden der Besucher*innen finden sich in jeder Teamsitzung wieder und werden dort im gesamten Team besprochen.

Darüber hinaus werden die Besucher*innen aktiv in die Ferienplanung, Veranstaltungsplanung und Projektplanung miteinbezogen. Auch bei der Anschaffung von neuen Spielmaterialien wird die Besucher*innenschaft stets einbezogen. Dies gilt gleichermaßen für die Raumgestaltung der OT Arche Nova. Beteiligung bedeutet für die OT Arche Nova auch, den Besucher*innen Empowermenträume zur Verfügung zu stellen in denen sie eigene Ideen sammeln und umsetzen können, welches sich positiv auf die Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins und der Selbstbestimmung auswirkt. Auch die Ermutigung zu einem Ehrenamt in den Strukturen der OT Arche Nova verstehen die pädagogischen Mitarbeiter*innen als Teil von Partizipation.

Mit Blick auf das politische und gesellschaftliche Weltgeschehen und die Bedeutung von Demokratie, ist das Grundprinzip der Partizipation ein entscheidendes Instrument, um zu erlernen, dass die eigene Stimme von Bedeutung ist und diese etwas bewirken kann. Partizipation bedeutet demnach Kindern, Jugendlichen und

jungen Erwachsenen eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, welches als Bildungsprozess zu verstehen ist.

8.4. Ferienangebote

Insbesondere im Stadtteil Finkenberg ist beobachtbar, dass sich Kinder und Jugendliche in den Ferien oft selbstüberlassen sind. Es kommt zu starken Betreuungsengpässen und viele Familien haben keine Möglichkeit mit ihren Kindern in den Urlaub zu fahren oder gemeinsame Aktivitäten durchzuführen. Auch im Bereich der Jugendarbeit wird deutlich, dass sich viele Jugendliche langweilen, keine Orte der Freizeitgestaltung haben oder nicht geeignete Orte aufsuchen, um ihre freie Zeit dort zu verbringen. Nicht selten kommt es hier zu Schwierigkeiten mit Ordnungsbehörden.

Deshalb bietet die OT Arche Nova jährlich 10 Wochen Ferienprogramm für unterschiedliche Altersgruppen an. Zu den Angeboten zählen Offener Betrieb, Workshops, Aktionen im Haus oder Ausflüge. Auch Veranstaltungen mit Kooperationseinrichtungen finden regelmäßig in den Ferien statt, um eine breite Zielgruppe an Besucher*innen zu erreichen.

8.5. Projektarbeit

Die Projektarbeit stellt eine wichtige strukturelle und pädagogische Ergänzung zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der OT Arche Nova dar. Durch die intensive Beziehungsarbeit mit den Besucher*innen der OT Arche Nova, sowie mit deren Familien, werden immer wieder Bedarfe über die Offene Kinder- und Jugendarbeit hinaus deutlich, die mit den vorhandenen Personalressourcen oder mit dem Knowhow der Mitarbeiter*innen nicht abgedeckt werden können. Außerdem widmet sich die OT Arche Nova Bedarfen und Zielgruppen, die außerhalb der Rahmenbedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit liegen, die für die Zielgruppen jedoch notwendig sind. Aus diesem Grund wird regelmäßig viermal im Jahr eine Bedarfsanalyse im Hinblick auf den Sozialraum und die Besucher*innen, sowie deren Familien gemacht. Die herausgearbeiteten Bedarfe werden dann nach der Möglichkeit einer Projektumsetzung und Projektförderung in den regelmäßigen Teamsitzungen besprochen. Durch die intensive Projektarbeit ist es möglich, dass

viele Zielgruppen an die OT Arche Nova angebunden werden können, die ansonsten keine Teilhabe an der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erfahren würden. Außerdem schafft es die OT Arche Nova durch die Projektarbeit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig an die OT Arche Nova anzubinden. Insbesondere Angebote für das Familiensystem wirken sich nachhaltig positiv auf die Besucher*innen der OT Arche Nova aus und haben einen positiven Effekt auf die Prävention vor Kindeswohlgefährdung.

9. Angebote zur schulischen Förderung in der OT Arche Nova

9.1. Institutionell stabilisierende Bildungsangebote

Das institutionell stabilisierende Bildungsangebot (ISBA) ist ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit der OT Arche Nova. Sie versteht sich als Ergänzung zur offenen Kinder- und Jugendarbeit und bietet Jugendlichen einen strukturierten Rahmen, in dem schulische Förderung, soziales Lernen und persönliche Entwicklung miteinander verbunden werden. Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit der Stadt Köln ist eine pädagogische Fachkraftstelle mit 19,5 Wochenstunden für die pädagogische Begleitung der ISBA vorgesehen. Neben der pädagogischen Fachkraft wird das Angebot von Ehrenamtler*innen, insbesondere ehemaligen Lehrer*innen, unterstützt.

Die ISBA verfolgt einen stabilisierenden Ansatz: Sie schafft für maximal 15 Kinder und Jugendliche einen verlässlichen Lern- und Erfahrungsraum, der die schulischen Anforderungen mit pädagogischen Methoden verknüpft und durch Freizeit- sowie Beziehungsarbeit ergänzt. Ziel ist, Orientierung zu geben, Motivation zu stärken und Perspektiven zu eröffnen – mit Blick auf individuelle Lebenslagen und Ressourcen.

9.1.1. Zielgruppe

Die ISBA richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren. Vorrangig handelt es sich hierbei um Schüler*innen der weiterführenden Schulen im Sozialraum, (Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien). Im Fokus stehen junge Menschen aus Finkenberg sowie dem näheren Umfeld der OT Arche Nova, die im

schulischen oder emotional-sozialen Bereich einen Unterstützungsbedarf vorweisen und oft mit erschwerten Bedingungen konfrontiert sind. Das Genderverhältnis ist in der Regel ausgeglichen. Die meisten Kinder und Jugendlichen haben eine Flucht- oder Migrationsgeschichte.

9.1.2. Teilnehmer*innen- Struktur

Die Gruppe der ISBA setzt sich jedes Schuljahr aus bereits angebundenen Kindern und Jugendlichen und neuen Teilnehmer*innen zusammen. Die pädagogische Fachkraft orientiert sich strukturell und methodisch an den aktuellen Bedarfen der Teilnehmenden und schafft neue Settings und Angebote, um diesen Rechnung zu tragen. Rund die Hälfte der Kinder und Jugendlichen nimmt über mehrere Jahre hinweg an dem Angebot teil, während die andere Hälfte in der Regel nur für ein Schuljahr oder kürzere Zeiträume eingebunden ist. Neben kontinuierlich begleiteten Kindern und Jugendlichen, die die ISBA täglich aufsuchen, gibt es auch Teilnehmer*innen die punktuelle Unterstützung suchen und nutzen.

9.1.3. Ziele

Die Ziele der ISBA für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen orientieren sich an der Stärkung der schulischen, emotional-sozialen und persönlichen Kompetenzerweiterung.

Ein zentrales Prinzip dabei ist das „Lernen lernen", welches die Methodenkompetenz, Selbstorganisation und Eigenständigkeit der Kinder und Jugendlichen stärkt. Hierzu muss eine für alle Teilnehmer*innen optimale Lernatmosphäre geschaffen und Störfaktoren vermieden werden. Auch regelmäßige Pausen zwischen aktiven Lernphasen sind zwingend vorgesehen, damit die Teilnehmer*innen mit allen Sinnen lernen können. Somit haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich Lerninhalte eigenständig zu erschließen. Darüber hinaus verfolgt die ISBA die Ziele der Förderung von Motivation und den Abbau von Frustrationen im schulischen Kontext, um neue Perspektiven entwickeln zu können. Im Hinblick auf die Zukunft, bereitet die ISBA, die Teilnehmer*innen auf die Übergänge Schule- Ausbildung und Ausbildung-Beruf vor.

9.1.4. Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten der ISBA orientieren sich sowohl am Schulschluss als auch an der Freizeitverfügbarkeit der Kinder und Jugendlichen, die immer wieder variieren und angepasst werden. Die Kernbetreuungszeit der ISBA liegt von Montag bis Freitag zwischen 13.00 und 17.00 Uhr. Bei Bedarf können die Betreuungszeiten und Angebote erweitert werden. Auch individuelle Fördertermine sind nach Absprache möglich, um flexibel auf die jeweiligen Lebens- und Lernsituationen der Teilnehmer*innen einzugehen.

9.1.5. Inhalte und Ablauf

Der Ablauf der ISBA folgt einer klaren, aber flexibel gestalteten Struktur. Nach einer kurzen „Phase des Ankommens" mit Austausch und Orientierung beginnt die Lernzeit mit dem Fokus auf Hausaufgaben, individuelle Förderung, Prüfungsvorbereitung. Hierzu werden den Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Lernmethoden und Lernstrategien nahegebracht. Ergänzend hierzu werden individuelle Förderangebote unterbreitet oder auch digitale Lernmittel (z. B. iPads) gezielt eingesetzt. Emotional - soziale Kompetenzen werden über Gruppenarbeit, gemeinsame Problemlösungen und Partizipation gestärkt. Freizeitpädagogische Elemente wie; Sport, Spiele, Kreatives und Medienarbeit, motivieren und schaffen Ausgleich. Den Abschluss bildet eine kurze Reflexion mit Ausblick auf die nächste Einheit.

9.2. Übermittagsbetreuung

Die Übermittagsbetreuung (ÜMB) ist ein Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter von sechs bis neun Jahren und besteht aus einem warmen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie freizeitpädagogischen Aspekten. Pädagogisch begleitet wird die ÜMB durch eine pädagogische Fachkraft mit 19,5 Wochenstunden. Neben der pädagogischen Fachkraft wird das Angebot von Ehrenamtler*innen, insbesondere ehemaligen Lehrer*innen, unterstützt. Die Übermittagsbetreuung der OT Arche Nova finanziert sich ausschließlich über Fördergelder, Patenschaften und Spenden.

Das Angebot der ÜMB setzt bewusst in einem frühen Lebensalter an, um die teilnehmenden Kinder und ihre Familien frühzeitig zu erreichen und in ihrer

Entwicklung kontinuierlich und nachhaltig begleiten zu können. Somit können eine individuelle Förderung gewährleistet, Teilhabechancen ermöglicht, und Risiken präventiv erkannt und entgegengewirkt werden.

9.2.1. Zielgruppe

Die ÜMB richtet sich an maximal 15 Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren, also Schüler*innen von der ersten bis zur vierten Klasse, welche im Stadtteil Finkenberg oder der nahen Umgebung wohnhaft sind. Durch die Lage der Einrichtung in unmittelbarer Nähe zum Lebensmittelpunkt der Kinder wird eine niedrigschwellige, wohnortnahe Zugänglichkeit sichergestellt. Viele der angemeldeten Kinder weisen einen festgestellten Förderbedarf auf, insbesondere in der emotional-sozialen Entwicklung, im Bereich Lernen oder in der Sprache. Es herrscht ein relativ ausgeglichenes Genderverhältnisverhältnis zwischen Jungen und Mädchen. Die meisten Kinder haben eine Flucht- oder Migrationsgeschichte.

9.2.2. Teilnehmer*innenstrukturen

Die Gruppen der ÜMB werden häufig von Schuljahr zu Schuljahr neu zusammengesetzt. Etwa die Hälfte aller Kinder sind über mehrere Jahre in den Angeboten angemeldet, der andere Teil ist nur jeweils ein oder zwei Schuljahre, oder über mehrere Monate Teil der Übermittagsbetreuung.

9.2.3. Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten der ÜMB richten sich nach dem Schulschluss der angemeldeten Kinder, sodass eine Kernbetreuungszeit von 11.30 bis 16.00 Uhr vorgesehen ist. Im Anschluss an die Übermittagsbetreuung haben die Kinder die Möglichkeit, bis 17 Uhr den offenen Kinderbetreib der Einrichtung zu besuchen und am Kinderprogramm teilzunehmen.

Aufgrund der unterschiedlichen Unterrichtszeiten der Kinder erfolgen Ankunft, Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung nicht für alle Schüler*innen gleichzeitig, sondern gestaffelt. Dies ermöglicht sowohl eine ruhige Lernatmosphäre bei den Hausaufgaben als auch eine individuelle, intensive Betreuung und Förderung.

9.2.4. Inhalt und Ablauf

Der Ablauf in der ÜMB ist ritualisiert und beginnt mit einer Phase des freien Spielens zur Erholung vom Schulalltag. Daran anschließend gibt es ein warmes Mittagessen, bevor die Hausaufgabenbetreuung stattfindet. Nach Erledigung der Hausaufgaben haben die Schüler*innen erneut die Möglichkeit, freizeitpädagogische Aktivitäten der Arche Nova zu nutzen.

Die Übermittagsbetreuung stellt eine Alternative zum schulischen Ganztag (OGS) dar. Anders als in Schule, wo es für die Hausaufgabenbetreuung vorherrschende Zeitfenster gibt, kann in der OT Arche Nova die Bearbeitungszeit der Hausaufgaben individuell verkürzt oder gestreckt werden. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt stets pädagogisch begleitet, ressourcenorientiert und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

9.2.5. Ziele

Die Ziele der ÜMB laufen analog zum Leitbild der OT Arche Nova. Grundsätzlich ist es Ziel, den Besucher*innen einen freien Lern- und Erlebnisraum zu bieten, in welchem sowohl Bildungs-, als auch Wertevermittlung stattfinden. Das Prinzip „Lernen lernen" beschreibt hier lebenspraktische Hilfen für die Besucher*innen, welche sie dazu befähigen sollen, nachhaltig und eigenständig Lerninhalte erschließen zu können. Diese Hilfen reichen von spielerischen Ansätzen im Lese- und Rechtschreibtraining über Organisation und Strukturhilfe von Schulmaterialien, bis hin zu konkreten Fördermaßnahmen, um bestimmte Lernpotentiale zu stärken. Dabei soll stets das Ziel verfolgt werden, dass die Kinder das „Lernen lernen", um sich in der Perspektive eigenständig schulische sowie außerschulische Inhalte erschließen zu können. Der natürliche Wissensdurst soll somit aktiviert und gefördert werden.

9.3. Elternarbeit ISBA /ÜMB

Der Elternarbeit wird im Rahmen der ÜMB/ISBA eine zentrale Bedeutung zugeschrieben. Nur durch die Zusammenarbeit mit den Eltern und ihre aktive Mitwirkung können nachhaltige Erfolge in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erzielt werden. Regelmäßige Elterngespräche bieten dabei die Möglichkeit,

Lernstände, Barrieren und Entwicklungsbedarfe, aber auch bereits erreichte Ziele, Fortschritte und Erfolge zu besprechen. Gemeinsam mit den Eltern werden Wege entwickelt, wie die Kinder und Jugendlichen auch im häuslichen Umfeld weiter gefördert werden können.

Darüber hinaus nutzen die Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova – mit Einverständnis der Eltern – den Austausch mit den jeweiligen Lehrer*innen. Auf diese Weise entsteht eine enge Kooperation und ein Netzwerk zwischen Eltern, Schule und Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova, welches darauf abzielt, ein bestmögliches individuelles Lernumfeld für jedes Kind bzw. jeden Jugendlichen zu schaffen.

Die Elternarbeit dient zudem als Austausch- und Unterstützungsangebot im Rahmen der Beziehungsarbeit zwischen Eltern und den Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova. Dafür stehen feste Ansprechpartner*innen zur Verfügung, um Verlässlichkeit, Struktur und Qualität zu gewährleisten. So können gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und Transparenz entstehen. Bei Bedarf werden Eltern in familiären Anliegen unterstützt, und Sprachbarrieren können reduziert werden. Dieses vertrauensvolle und empathische Verhältnis der Eltern und Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova wirkt sich unmittelbar auf das Kind aus. Es erfährt, dass alle Bezugspersonen kooperieren und gemeinsam an seiner Entwicklung interessiert sind.

Das multiprofessionelle Team der OT Arche Nova ermöglicht darüber hinaus die Kommunikation in mehreren Sprachen (z. B. Kurdisch, Türkisch, Englisch, Französisch, Polnisch) und kann so besser an den Lebensrealitäten der Familien anknüpfen. Bei Bedarf haben Eltern zudem die Möglichkeit, an weiterführende Beratungs- und Begleitungsangebote im Rahmen der Projektarbeit der OT Arche Nova, weitervermittelt zu werden.

10. Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention vor sexualisierter Gewalt

Jede Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist verpflichtet ein institutionelles Schutzkonzept zur Prävention vor sexualisierter Gewalt zu erstellen und nach den festgelegten Standards zu arbeiten. Das Schutzkonzept enthält sowohl eine Risikoanalyse betreffend die Strukturen, Räumlichkeiten und Angebote der

Einrichtung als auch geeignete Präventionsansätze unter Mitwirkung der Mitarbeiter*innen und der Besucher*innenschaft. Die institutionellen Schutzkonzepte werden jährlich durch die Präventionsfachkräfte des Trägers gesichtet und in Absprache mit den Mitarbeiter*innen der Einrichtung sowie deren Besucher*innen überprüft und angepasst.

Ferner wurden folgende verpflichtende Instrumente zur Prävention vor sexualisierter Gewalt für die Mitarbeiter*innen der OT Arche Nova eingeführt:

- Thematisierung der Präventionsmaßnahmen zur Prävention vor sexualisierter Gewalt in der OT Arche Nova im Bewerbungsverfahren
- Bereitstellung des institutionellen Schutzkonzeptes bei Einstellung und nach jeder Aktualisierung in Papierform sowie in digitaler Form
- Einsichtnahme in ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis zu Beginn der Tätigkeit sowie alle fünf Jahre nach Einstellung
- Unterzeichnung eines Verhaltenskodex
- Unterzeichnung einer Schweigepflichtserklärung
- Unterzeichnung einer Selbstauskunftserklärung
- Teilnahme an einer 8-stündigen Präventionsschulung zur Prävention vor sexualisierter Gewalt mit dem Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche zu Beginn der Tätigkeit in der Einrichtung sowie die 4-stündige Auffrischung dieser Schulung nach spätestens 5 Jahren